



HP Connection Manager

Administratorhandbuch

© Copyright 2011 Hewlett-Packard Development Company, L.P. Inhaltliche Änderungen dieses Dokuments behalten wir uns ohne Ankündigung vor.

Microsoft, Windows und Windows Server sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Die Garantien für HP Produkte und Services werden ausschließlich in der zum Produkt bzw. Service gehörigen Garantieerklärung beschrieben. Aus dem vorliegenden Dokument sind keine weiterreichenden Garantieansprüche abzuleiten. HP haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen in diesem Dokument.

Diese Dokumentation enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der Hewlett-Packard Company darf dieses Handbuch weder vollständig noch teilweise fotokopiert, vervielfältigt oder in eine andere Sprache übersetzt werden.

HP Connection Manager

Administratorhandbuch

Erste Ausgabe (April 2011)

Teilenummer des Dokuments: 656817-041

Info zu diesem Handbuch

 **VORSICHT!** Diese Kennzeichnung weist darauf hin, dass die Nichteinhaltung der Anweisungen zu Verletzungen oder zum Tod führen kann.

 **ACHTUNG:** Diese Kennzeichnung weist darauf hin, dass die Nichteinhaltung der Anweisungen zu Geräteschäden oder Datenverlust führen kann.

 **HINWEIS:** Auf diese Weise gekennzeichnete Text bietet zusätzliche Informationen.

Sollten Sie Kommentare, Feedback oder Fragen zu diesem Handbuch haben, senden Sie bitte eine E-Mail an tc_software_docs@hp.com.

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	1
Was ist der HP Connection Manager?	1
Konzepte, Terminologie und Konventionen	2
Welche Virtual Desktop-Clients werden unterstützt?	3
2 Funktionen und Installation	4
Funktionen – Übersicht	4
Installieren der Software	4
3 Erste Schritte	6
Betriebsmodi	6
Admin-Benutzerhandbuch	6
Einrichten und Testen Ihrer Verbindungen	7
Verwenden von Profilen zum Definieren von Anmeldeaktionen	9
Autostart und Dauerhaftigkeit	14
Failover-Funktion	15
Kiosk-Modus-Funktion	17
Client-Benutzerhandbuch	18

1 Einführung

In diesem Handbuch werden die Funktionen des Administrator-Modus der HP Connection Manager (HPCM) Software erläutert. Damit können Sie Ihre Thin Client-Umgebung von der Netzwerk-Topologie über die Lastverteilung bis hin zum Virtual Desktop-Protokoll für maximale Leistung optimal gestalten.

Was ist der HP Connection Manager?

Der HPCM ist eine Client-Anwendung für Virtual Desktop-Umgebungen mit Thin Clients, die den Aufruf von Virtual Desktop-Clients und Terminalverbindungen beim Einschalten oder Anmelden des Thin Clients automatisiert.

Der HPCM befähigt den Administrator solcher Umgebungen, den Aufruf der unterstützten Virtual Desktop-Clients wie RDP, Citrix (ICA/Xen) und VMware View sowie anderer Konnektivitätslösungen mit einem Minimum an Endbenutzereingriff oder ganz ohne diesen zu steuern. Der Grad des Benutzereingriffs während des Anmeldeprozesses unterliegt vollkommen der Kontrolle des Thin Client-Administrators, der das System für seinen Einsatz vorbereitet hat.

Hier ein einfaches Beispiel für die Anwendung dieses Tools in einer hypothetischen Virtual Desktop-Umgebung mit Thin Clients bei der Firma xyz:

ALICE ARBEITET IN DER BUCHHALTUNGSABTEILUNG BEI DER FIRMA XYZ UND MELDET SICH ÜBER IHREN THIN CLIENT ALS XYZCORP\ACCOUNTING1 ZU EINER TERMINAL SERVICES-SITZUNG (RDP) AUF EINEM WINDOWS SERVER® 2003 AN.

BOB IST VORARBEITER IN EINER WERKHALLE UND MELDET SICH ALS XYZCORP\MFGDAYSUPER AN.

CHAZZ IST NACHTWÄCHTER UND MELDET SICH ALS XYZCORP\NIGHTSECURITY AN.

DIE IT-ABTEILUNG HAT ÜBER DIE JAHRE EINE BUNTE MISCHUNG VON VIRTUAL DESKTOP-UMGEBUNGEN IMPLEMENTIERT, UM DEN SICH KONTINUIERLICH ENTWICKELNDEN BEDÜRFNISSEN DER FIRMA GERECHT ZU WERDEN: DIE BUCHHALTUNG VERWENDET WINDOWS SERVER 2003 MIT TERMINAL SERVICES (RDP), DIE FERTIGUNG SETZT VIRTUELLE DESKTOPS VON VMWARE EIN UND FREIE MITARBEITER WIE CHAZZ BEDIENEN SICH EINER HTTP-BROWSER-KIOSK-BASIERTEN ZEITKARTE UND EINER E-MAIL-SCHNITTSTELLE.

Wenn der HPCM auf dem Thin-Client-Gerät implementiert und entsprechend konfiguriert ist, kann er den geeigneten Desktop-Client für jedes dieser Benutzerszenarien anhand der Benutzer-ID oder der vorkonfigurierten Kiosk-Modus-Einstellungen automatisch aufrufen.

Durch Verwenden einer Kombination aus lokalen oder Domänen-IDs und einer Virtual Desktop-ID kann mit oder ohne Endbenutzereingriff bei der Anmeldung praktisch allen Umgebungsszenarien Rechnung getragen werden.

In Alices Fall könnten alle in der Buchhaltungsabteilung eingesetzten Thin Client-Systeme problemlos so konfiguriert werden, dass sie automatisch eine Verbindung zu der entsprechenden Windows® 2003 Terminal Services-Sitzung herstellen, um sich automatisch dazu anzumelden, oder es einem Benutzer ermöglichen, sich manuell anzumelden.

Konzepte, Terminologie und Konventionen

In diesem Handbuch werden bei der Beschreibung der verschiedenen Funktionen und ihrer Anwendung die folgenden Begriffe verwendet.

- Admin-Modus und Benutzermodus

Es gibt zwei Betriebsmodi. Im ersten Modus, dem Admin-Modus, definiert und bearbeitet der Administrator die Aktionen in der HPCM-Umgebung für den Endbenutzer des Thin Clients. Der zweite Modus, der Benutzermodus, wird aufgerufen, sobald der HPCM von einem Benutzerkonto gestartet wird, bei dem es sich NICHT um das Administrator-Konto handelt.

- Benutzer

In den meisten Fällen bezieht sich das Wort „Benutzer“ (insbesondere wenn großgeschrieben) auf das Konto, das gerade beim Thin Client angemeldet ist.

- Lokale ID

Lokale IDs sind solche, die Konten haben, die auf dem Thin Client selbst erstellt werden. Normalerweise werden HP Thin Client-Geräte nur mit zwei lokalen IDs ausgeliefert: dem Administrator- und dem Benutzerkonto. Diese beiden IDs reichen für die meisten Installationen, aber ist kein Problem, weitere lokale IDs zu erstellen.

- Domänen-ID

Eine Domänen-ID ist jede Active Directory- oder Windows-Domänen-ID. Für die Domänen-IDs gelten dieselben Bedingungen wie für die lokalen IDs.

- Skripting

Skripting bezieht sich auf die Entwicklung der erwarteten Aktionen im Kontext der HPCM-Umgebung: Aktionen wie automatische Anmeldung, Failovers, verwendete Anmeldeinformationen usw.

- Failover

Zu einem Failover kommt es, wenn durch die HPCM-Failover-Tests festgestellt wird, dass eine Verbindung fehlgeschlagen ist oder nicht existiert. Der Administrator hat die Option, die Aktionen, die der HPCM während eines Failovers durchführen soll, per Skript festzulegen. Diese Aktionen beschränken sich auf den Versuch, eine oder mehrere andere Verbindungen auf der Basis einer einfachen Architektur mit geordneten Bäumen herzustellen.

- Protokoll

Protokoll bezieht auf ein beliebiges der vom HPCM unterstützten Client-Protokolle, die derzeit Terminal Services (RDP), Citrix ICA, VMware View, Web (HTTP), SSH, Telnet, usw. umfassen. Dazu muss allerdings die Software des externen Clients installiert sein.

- Verbindungen

Eine Verbindung ist eine Sammlung von Protokoll-Client-Parametern, die Sie als Administrator auf der HPCM GUI-Oberfläche definieren. Diese können dann einem HPCM-Profil zugewiesen werden (siehe folgende Definition). Die Verbindung definiert, welcher Protokoll-Client (RDP, ICA usw.) verwendet wird und wie er konfiguriert werden soll.

- Profile

Ein Profil ist ein Kontext, der es Ihnen ermöglicht, spezifische Verbindungen einer oder mehreren Benutzer-IDs zuzuordnen. Diese Zuordnung ermöglicht es Ihnen, zu definieren, wie der zugeordnete Benutzer mit dem verbundenen Client interagiert. Dieser Mechanismus umfasst ein Standardprofil, ein sogenanntes Catch-all für nicht zugeordnete IDs.

Welche Virtual Desktop-Clients werden unterstützt?

Der HPCM unterstützt die folgenden Virtual Desktop-Client-Umgebungen:

- MS Terminal Services (RDP/RDC)
- Citrix ICA (Xen)
- VMware View

Microsoft® Internet Explorer wird im normalen und im Kiosk-Modus als Web-Desktop-Client ebenfalls unterstützt.



HINWEIS: Der HPCM unterstützt viele der konfigurierbaren Elemente für die Virtual Desktop-Umgebungen, was ihn zu einer äußerst nützlichen Option für die meisten Bereitstellungsszenarien macht.

2 Funktionen und Installation

Funktionen – Übersicht

Die HPCM-Funktionen sollen das Einrichten von Administratoren von Thin Client-Umgebungen erleichtern:

- Benutzerfreundliche Kontextschnittstelle

Wissen Sie nicht, was Sie machen sollen? Sie brauchen nur die rechte Maustaste oder die Leertaste zu drücken, um ein Kontextmenü zu aktivieren, das Ihnen genauere Informationen liefert.

- Standardmäßige Schnittstelle für Virtual Desktop-Support

Der HPCM konzentriert die Verwaltung der Verbindungen auf eine einzige Schnittstelle, die es ihm ermöglicht, die Verbindungen zu steuern und Skripts dafür zu erstellen.

- Failover per Skript über eine einfache Benutzerschnittstelle

Der HPCM besitzt die Fähigkeit zur Durchführung eines Failovers, wenn die angeforderte Client-Verbindung die Failover-Tests nicht besteht. Die Failover-Funktion ermöglicht es dem HPCM, bestimmte Aspekte der Verbindung vor dem Start des Clients zu testen und ein Failover durchzuführen, wenn die Verbindung nicht verfügbar ist.



HINWEIS: Der Zugriff auf diese Funktion ist auf RDP- und ICA-Clients beschränkt.

- Kiosk-Modus für Endbenutzerbetrieb

Die Kiosk-Modus-Funktion ermöglicht dem Administrator, den Start oder Neustart des lokalen Desktops zu sperren und somit den Zugriff des Endbenutzers auf die Thin Client-Desktop-Schnittstelle zu beschränken. Außerdem ermöglicht dieser Modus es dem Thin Client, jede beliebige lokale oder Domänen-ID aufzurufen, die der Administrator wählt.

- Meta-Profilen für ID-Zuordnung

HPCM-Profilen sind administratordefinierte Vorlagen für die Skript-Entwicklung der Verbindungsumgebung. Diese Funktion wird später ausführlich erläutert. Aber im Wesentlichen ermöglicht sie die Zuordnung einer oder mehrerer lokaler oder Domänen-IDs zu einem spezifischen HPCM-Verbindungsskriptprofil.

Installieren der Software

Für Windows Embedded Standard-Systeme ist der HPCM als Windows Installer-Paketdatei (.msi) verfügbar.

Vor dem Installieren des HPCM müssen Sie sich als Administrator anmelden und die folgenden Schritte ausführen:

1. Deaktivieren Sie den Write Filter (Schreibfilter) und starten Sie das System neu.
2. Vergewissern Sie sich, dass RAMDisk-Manager auf 96 MB eingestellt ist. Stellen Sie dies nötigenfalls ein und starten Sie dann das System neu.
3. Suchen Sie das HPCM-Installationspaket und doppelklicken Sie darauf, um den HPCM zu installieren.



HINWEIS: Der HPCM ist für Windows CE noch nicht verfügbar.

3 Erste Schritte

Betriebsmodi

Der HP Connection Manager arbeitet normalerweise in einem von zwei Modi: Admin oder Benutzer.

- Der Admin-Modus stellt eine grafische Benutzeroberfläche (GUI) bereit, die den Zugriff auf die HPCM-Bearbeitungsfunktionen ermöglicht, auf die im Benutzermodus nicht zugegriffen werden kann. Der Admin-Modus ist nur verfügbar, wenn Sie auf dem Thin Client als Administrator angemeldet sind. (Kein anderes Konto hat Zugriff darauf, selbst wenn es Administratorrechte hat.) Sobald Sie sich als Administrator angemeldet haben, starten Sie den HPCM vom Startmenü aus. Sie befinden sich jetzt im Admin-Modus.
- Der Benutzermodus stellt eine GUI bereit, die es dem Benutzer ermöglicht, den aktuellen Status seiner Verbindungen anzuzeigen und diese zu starten oder zu beenden.

Admin-Benutzerhandbuch

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie den HPCM einrichten und in Ihrer Thin Client-Umgebung nutzen können. Wir beginnen zunächst mit einigen Basisoperationen, die wir dann verwenden, um einige einfache Anwendungsfälle zu erörtern.

Bei allen in diesem Abschnitt definierten Operationen müssen Sie auf dem Thin Client als Administrator angemeldet sein.

Sobald Sie sich mit dem HPCM und seinen Funktionen vertraut gemacht haben, sollten Sie Ihre Umgebung einer Prüfung unterziehen, um das optimale Setup für die Bereitstellung des HPCM zu bestimmen.

Die ideale Thin Client-Umgebung würde die Verteilung eines einzigen Thin Client-Firmware-Images über das gesamte Netzwerk ermöglichen und die Notwendigkeit einer Neukonfiguration minimieren. Solch eine ideale Umgebung hängt natürlich von zahlreichen verschiedenen Faktoren ab. Der HPCM ist ein Tool, mit dem einige Aspekte der Thin Client-Bereitstellung in verschiedenen Umgebungen in den Griff bekommen werden können und das helfen kann, die Anzahl der bewahrenden Images zu minimieren.

Die Verwaltung einer HPCM-Bereitstellung kann man sich als die folgenden einfachen Schritte vorstellen:

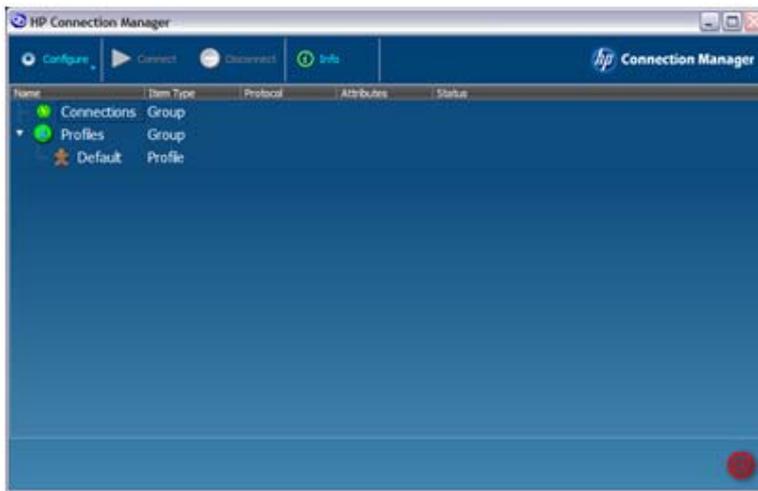
1. Definieren/Testen der für die Thin Client-Umgebung erforderlichen Verbindungen.
2. Definieren der für die Thin Client-Umgebung erforderlichen Profile.
3. Entwickeln der gewünschten Skript-Aktionen für die Profile.
4. Zuweisen von Benutzer-IDs zu den Profilen.
5. Durchführen von Benutzermodus-Tests der Konfiguration.
6. Bereitstellen der HPCM-Konfiguration als Teil der Verteilung von Thin Client-Images.

Diese Funktionen werden Ihnen bei dem Ziel, die maximale Leistung aus Ihrer Thin Client-Umgebung herauszuholen, eine große Hilfe sein.

Einrichten und Testen Ihrer Verbindungen

Der HPCM-Administrator-Modus ist so ausgelegt, dass er eine einfache Verwaltung der HPCM-Bereitstellung ermöglicht. Sie können diesen Modus verwenden, um Ihre HPCM-Umgebung über eine GUI-Oberfläche einzurichten und zu testen.

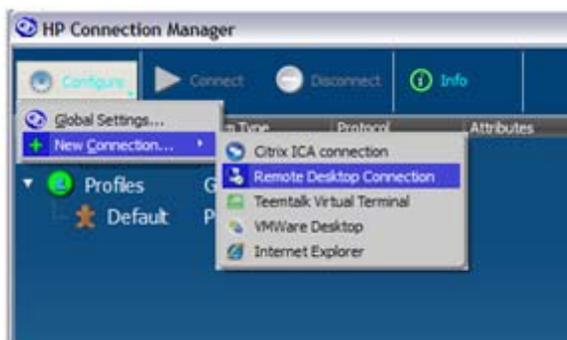
Bevor wir loslegen, werfen wir zunächst einen Blick auf die GUI des Admin-Modus.



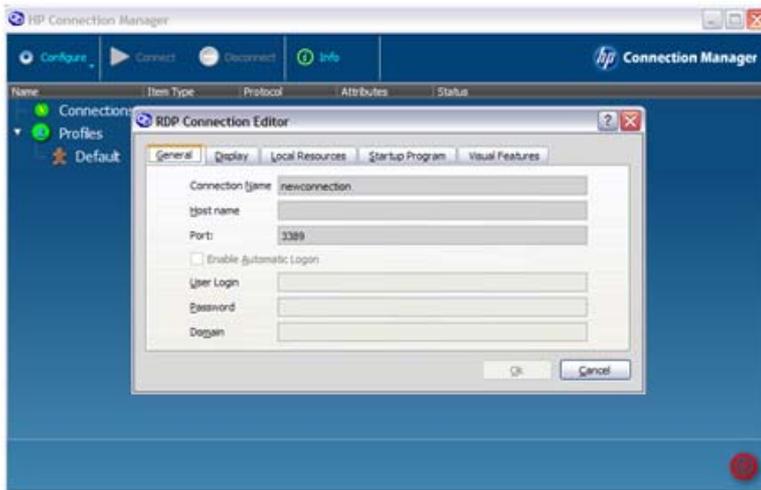
Im Admin-Modus finden Sie auf der GUI die Gruppen **Connections (Verbindungen)** und **Profiles (Profile)** in Baumstruktur. Außerdem ist das Standardprofil zu sehen. Alle von Ihnen definierten Verbindungen werden im Baum **Connections (Verbindungen)** angezeigt, während alle von Ihnen definierten Profile im Baum **Profiles** erscheinen.

Beginnen wir also mit der Erstellung einer Verbindung. Eine Möglichkeit, dies zu tun, ist wie folgt:

- ▲ Klicken Sie auf **Configure (Konfigurieren)** und wählen Sie dann **Remote Desktop Connection (Remote Desktop-Verbindung)**.



Daraufhin erscheint das Dialogfeld **RDP Connection Editor (RDP-Verbindungs-Editor)**.

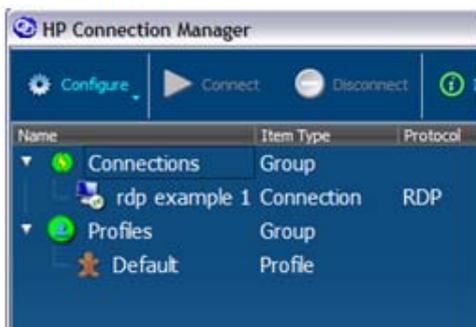


Der **Connection Name (Verbindungsname)** ist der Name, den der HPCM verwendet, um für Skriptzwecke auf diese Verbindung Bezug zu nehmen. Er muss daher für jede Verbindungsdefinition eindeutig sein. Für dieses Beispiel werden die Felder ausgefüllt, wie folgt:



▲ Klicken Sie auf **OK**.

Die Verbindung wird jetzt im Baum **Connections (Verbindungen)** angezeigt. Dort können Sie sie auswählen und Aktionen wie beispielsweise **Launch (Starten)** oder **Edit (Bearbeiten)** durchführen, um sie zu testen.

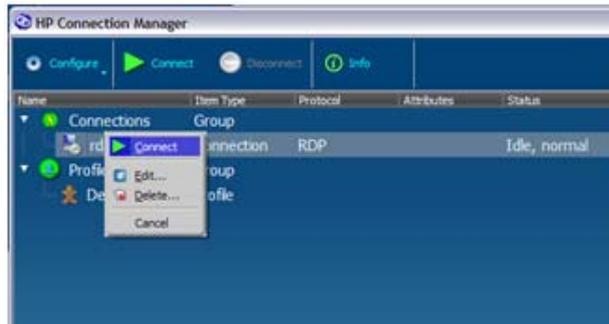


HINWEIS: Für alle wichtigen Elemente auf der GUI sind Kontextmenüs vorhanden, die Sie daran erinnern, welche Aktionen durchgeführt werden können.

Es ist wichtig, dass Sie Ihre Konfiguration bei der Erstellung testen. Der HPCM macht dies kinderleicht. Testen einer Verbindung:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Verbindung oder markieren Sie die gewünschte Verbindung und drücken Sie auf **Space Bar (Leertaste)**.

Das folgende Menü wird angezeigt:



2. Rufen Sie **Connect (Verbinden)** in diesem Kontextmenü oder von der Hauptsymbolleiste auf, um die Verbindung zu testen.

Wenn Sie eine RDP-Verbindung testen, sollte der Microsoft RDP-Client starten und die konfigurierte RDP-Sitzung einleiten. Zurückkehren zur Konfigurationssitzung:

- ▲ Wählen Sie **Edit (Bearbeiten)** in einem der Menüs **Configure (Konfigurieren)** oder **Context (Kontext)**, um zum RDP-Verbindungs-Editor zurückzukehren.

Diese Operationen gelten für alle unterstützten Clients.

Verwenden von Profilen zum Definieren von Anmeldeaktionen

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie die Verbindungsdefinition in einer Thin Client-Umgebung verwenden können.

Im einfachsten Fall, wenn jeder Thin Client eine Verbindung zu einer einzigen Virtual Desktop-Sitzung herstellt und der Endbenutzer sich zu dieser Sitzung anmeldet, braucht kein neues Profil definiert zu werden. In diesen Fällen ist die HPCM-Konfiguration so einfach, dass nur die Verbindung zur Virtual Desktop-Sitzung definiert, dem Standardprofil zugewiesen und für Autostart markiert werden muss.

Leider sind aber nicht alle Thin Client-Umgebungen so einfach.

HP Thin Clients werden in zahlreichen verschiedenen Umgebungen eingesetzt, und obwohl in beinahe allen das vordefinierte lokale Konto, das Benutzer (User) genannt wird, im Prinzip reichen würde, gibt es doch Situationen, in welchen eine Umgebung zusätzliche lokale IDs und vielleicht sogar die Verwendung einer Domänen-ID benötigt.

Für solche Fälle stellt der HPCM einen Zuordnungsmechanismus bereit, mit dem einem einzigen Skript-Profil mehrere IDs zugeordnet werden können. Ein Beispiel dafür könnte folgendermaßen funktionieren: Sie haben vier Buchhalter in Ihrer Buchhaltungsabteilung, und Ihre IT-Richtlinien verlangen, dass jeder eine Domänen-ID zum Zugriff auf seinen Thin Client verwendet. Sie haben folgende Anmeldenamen:

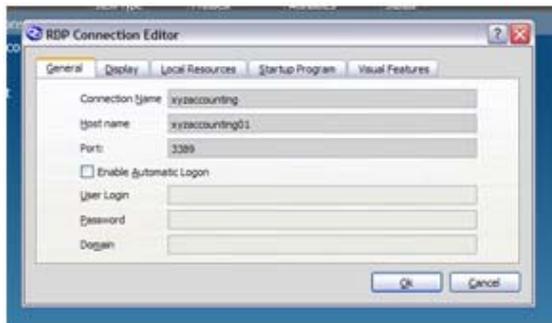
- xyzdomain\alicesmith
- xyzdomain\bobjones

- xyzdomain\chazzpalmer
- xyzdomain\jakeowens

Die ersten drei stellen alle eine Verbindung zum gleichen Windows Terminalserver her. Der vierte, jakeowens, ist der Personalbuchhalter, und er benötigt einen Spezialzugriff auf einen Terminalserver für Gehaltsbuchhaltungssitzungen. Im Folgenden wird eine von mehreren Möglichkeiten beschrieben, wie Sie den HPCM zur Handhabung dieses Szenarios einsetzen könnten.

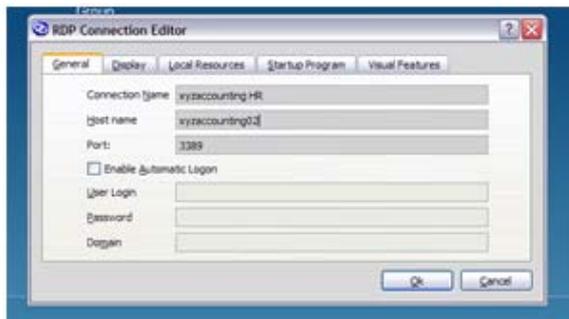
Zunächst müssen Sie eine RDP-Verbindungsdefinition für die normalen Buchhalter erstellen.

1. Klicken Sie auf **Configure (Konfigurieren) > New Connection (Neue Verbindung) > Remote Desktop Connection (Remote Desktop-Verbindung)**.
2. Geben Sie den **Connection Name (Verbindungsname) (xyzaccounting)** und den **Host name (Hostname) (xyzaccounting01)** in die entsprechenden Felder ein.



Außerdem benötigen Sie eine RDP-Verbindung für die Personalbuchhalter.

3. Klicken Sie auf **Configure (Konfigurieren) > New Connection (Neue Verbindung) > Remote Desktop Connection (Remote Desktop-Verbindung)**.
4. Geben Sie den **Connection Name (Verbindungsname) (xyzaccounting HR)** und den **Host name (Hostname) (xyzaccounting02)** in die entsprechenden Felder ein.



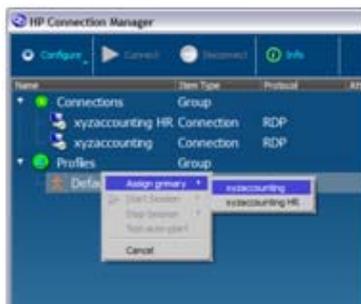
Dadurch wird der folgende Baum **Connections (Verbindungen)** erstellt. Beachten Sie, dass wir auf die Verbindungen jetzt eindeutig Bezug nehmen können.

Damit sind wir in der Lage, sie einem Profil zuzuweisen:



Zur Veranschaulichung der Verwendung des Standardprofils verwenden wir es für die drei normalen Buchhalter: alicsmith, bobjones und chazzpalmer. Verwenden Sie dabei das Kontextmenü, um ihre Verbindung dem Standardprofil als **primary (primäre)** Verbindung zuzuweisen.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Default (Standard)** im Baum **Profiles (Profile)** und wählen Sie **Assign primary (Primäre zuweisen)**. Wählen Sie dann ihre Verbindung (**xyzaccounting**).



...und das war's!

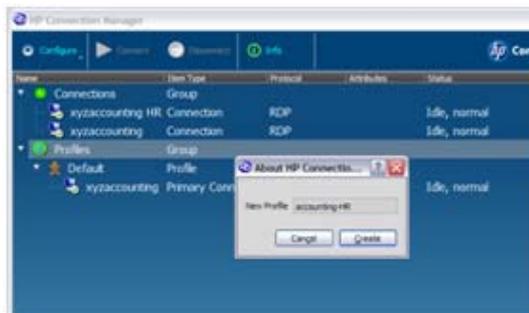
Warum? Da die IDs für unsere drei normalen Buchhalter noch keinem Profil zugeordnet waren, wählte der HPCM standardmäßig das Standardprofil für sie.

Wir erstellen jetzt das Spezialprofil für die ID jakeowens.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Profiles (Profile)** und wählen Sie **New profile (Neues Profil)**.



3. Geben Sie den Profilnamen, in diesem Beispiel accounting-HR, in das Feld **New Profile (Neues Profil)** ein und klicken Sie dann auf **Create (Erstellen)**.

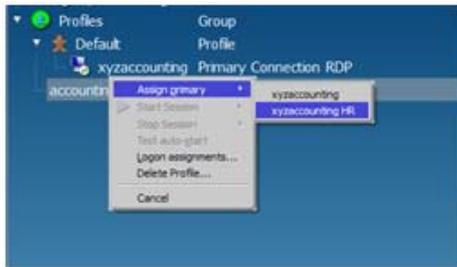


Das neue Profil wird jetzt im Baum **Profiles (Profile)** angezeigt.



Sie können jetzt dem neuen Profil Verbindungen gleich wie im vorhergehenden Beispiel zuweisen.

4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Profil **accounting-HR**, das wir gerade aktualisieren, und wählen Sie **Assign primary (Primäre zuweisen)**. Wählen Sie dann die Verbindung **xyzaccounting HR**

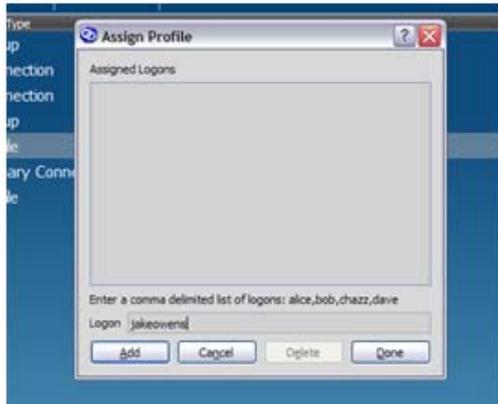
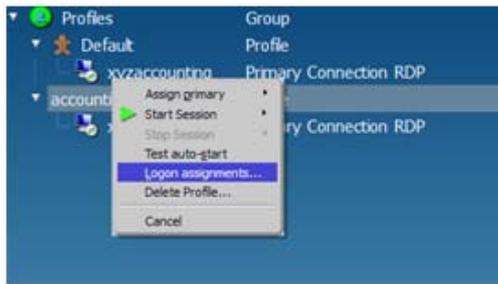


Die neue Verbindung wird unter dem Profil angezeigt.



Das Spezialprofil für Personalbuchhalter ist jetzt eingerichtet. Alles was jetzt noch zu tun bleibt, ist dem HPCM zu sagen, welche IDs dieses Profil verwenden sollen.

5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Profil **accounting-HR** und wählen Sie **Logon assignments... (ID-Zuweisungen...)**. Geben Sie `jakeowens` in das Feld **Logon (ID)** ein.



6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Profil **Default** (Standard) und wählen Sie **Logon assignments... (ID-Zuweisungen...)**. Geben Sie `alicesmith, bobjones, chazzpalmer` in das Feld **Logon (ID)** ein. Trennen Sie die IDs mit Kommas, **ohne Leerstellen** einzufügen.

Mit diesem Schritt ist die Konfiguration für das Beispiel unserer vier Buchhalter abgeschlossen. Dieses Beispiel ermöglicht die Verwendung desselben Bereitstellungs-Images für alle Thin Clients in der Buchhaltungsabteilung. Außerdem können weitere Profile für andere Spezialfälle erstellt werden.

Dieses Grundmodell könnte praktisch auf jede Thin Client-Umgebung angewendet werden, in der der HPCM eingesetzt wird.

Autostart und Dauerhaftigkeit

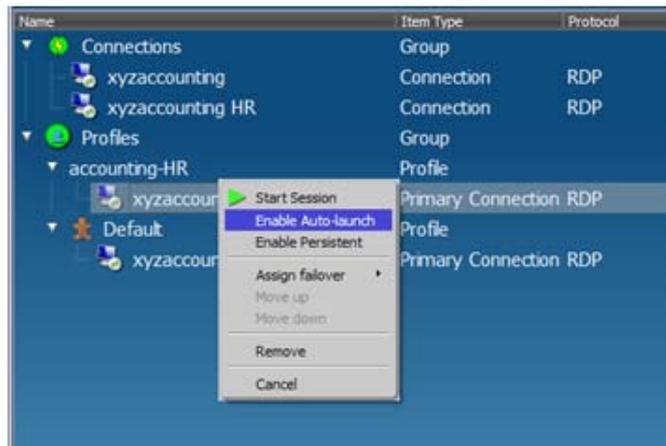
Der HPCM verfügt über konfigurierbare Optionen, die auf der Profilebene festgelegt werden und bestimmen:

- ob eine Verbindung automatisch aufgerufen wird, wenn der HPCM gestartet wird, oder nicht
- ob eine Verbindung automatisch neugestartet wird, wenn der Client-Prozess endet, oder nicht

Durch Kombinieren dieser Funktionen mit dem aktivierten Kiosk-Modus können Sie beim Einschalten eine nahtlose Verbindung zu den gewünschten Sitzungen herstellen und dadurch den Grad des Benutzereingriffs während der Anmeldung oder des Sitzungsaufrufs kontrollieren.

So aktivieren Sie den Autostart einer Verbindung, die einem Profil zugewiesen ist:

- ▲ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die zugewiesene Verbindung und wählen Sie **Enable Auto-launch (Autostart aktivieren)**, um auf diese Funktion umzuschalten.



Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird für jeden Benutzer, dessen Anmeldung das Profil **accounting-HR** auswählt, automatisch die Verbindung **xyzaccounting HR** aufgerufen.

Wenn die Persistenz-Option aktiviert wird, ruft der HPCM die Client-Anwendung neu auf, wann immer der Anwendungsprozess endet.

- ▲ Klicken Sie auf die zugewiesene Verbindung und wählen Sie **Enable Persistent (Persistenz aktivieren)**, um auf diese Funktion umzuschalten.

Failover-Funktion

Der HPCM bietet Ihnen die Möglichkeit, RDP- oder Citrix ICA-Verbindungen auf Failover zu setzen, um zwischen Verbindungen zu wechseln, wenn die integrierten Failover-Tests nicht bestanden werden. Zurzeit bestehen die Failover-Tests aus einer Prüfung des DNS-Host-Namens und einem anschließenden TCP-Port-Verbindungstest. Wenn beide Tests bestanden werden, startet der HPCM die entsprechende Virtual Desktop-Client-Anwendung.

Die Failover-Funktion bestimmt, welche Aktionen durchzuführen sind, wenn diese Tests nicht bestanden werden. Eine geeignete Aktion könnte zum Beispiel sein:

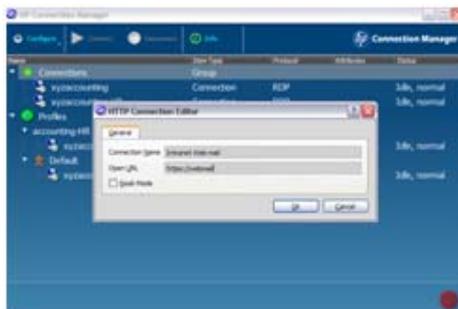
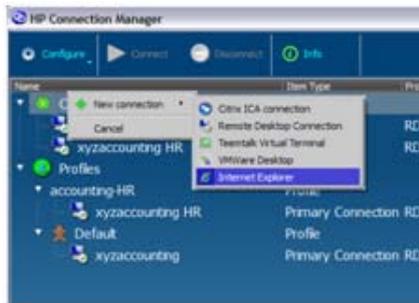
- Umschalten auf eine andere Offsite-Terminalserververbindung
- Aufrufen eines Webbrowsers, der eine Webseite öffnet, die den Status des aktuellen Netzwerks und der aktuellen Dienste anzeigt oder eine Verbindung zu einer Firmen-E-Mail-Webschnittstelle bereitstellt

Um zu zeigen, wie solche Aktionen festgelegt werden, verwenden wir wieder unser xyzaccounting-Beispiel.

Zuerst richten wir durch Aufrufen des Webverbindungs-Editors die Web-Failover-Verbindung ein.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Connections (Verbindungen)** und wählen Sie **New connection (Neue Verbindung)**. Wählen Sie dann **Internet Explorer**.

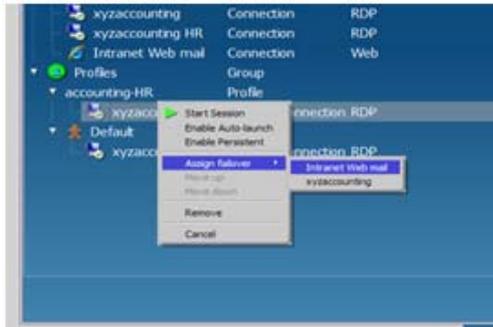
2. Geben Sie einen Namen und eine URL in die Felder **Connection Name (Verbindungsname)** bzw. **Open URL (Offene URL)** ein und klicken Sie dann auf **OK**.



Im Baum **Connections (Verbindungen)** wird die neue Verbindung angezeigt, die nun zur Zuweisung verfügbar ist.



3. So weisen Sie der Verbindung xyzaccounting HR die Webmail-Verbindung als Failover-Verbindung zu: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Verbindung und wählen Sie **Assign failover (Failover zuweisen)** aus. Wählen Sie dann **Intranet Web mail (Intranet-Webmail)**.



Ihr Profil accounting-HR zeigt nun das folgende Verbindungsschema an:



Wann immer jetzt die Failover-Tests für die Verbindung xyzaccounting HR erkennen lassen, dass die Verbindung nicht verfügbar ist, startet der HPCM automatisch den Intranet-Webmail-Client. Es können auch Failover-Verbindungen für Failover-Verbindungen konfiguriert werden.

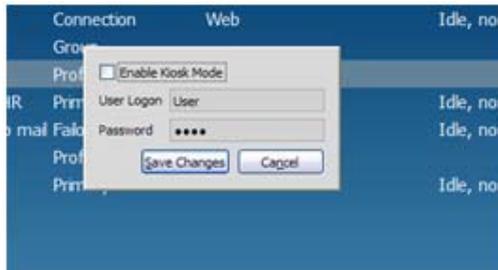
Kiosk-Modus-Funktion

Die Kiosk-Modus-Funktion ermöglicht es Ihnen, Ihren Thin Client in ein gesperrtes, öffentliches Kiosksystem zu verwandeln, das einen oder mehrere der Virtual Desktop-Clients aufrufen kann.

Im Kiosk-Modus kann auf den Desktop des Betriebssystems überhaupt nicht zugegriffen werden. Der Kiosk-Modus ist für Umgebungen vorzuziehen, in welchen wenig oder gar kein Eingriff des Benutzers während des Einschaltens/Neustarts erforderlich ist.

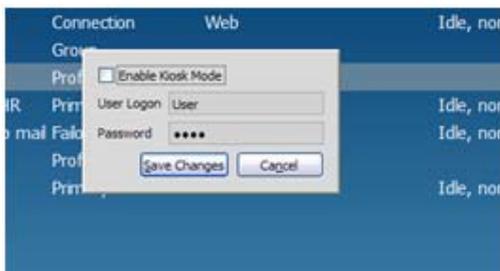
Auf das Dialogfeld für die Konfiguration des Kiosk-Modus kann nur im Admin-Modus zugegriffen werden.

1. Klicken Sie auf **Configure (Konfigurieren)** und wählen Sie **Global Settings (Allgemeine Einstellungen)**.



2. Wählen Sie **Enable Kiosk Mode (Kiosk-Modus aktivieren)** und geben Sie eine Benutzer-ID und ein Passwort in die entsprechenden Felder ein. Klicken Sie dann auf **Save Changes (Änderungen speichern)**.

Im Kiosk-Modus ist eine automatische Anmeldung erforderlich, weshalb eine Benutzer-ID und ein Passwort bereitgestellt werden müssen.



Danach kann das System neu gestartet werden, und die Konfiguration kann hinsichtlich des gewünschten Start- und Anmeldeverhaltens getestet und verifiziert werden.

Durch Kombinieren des Kiosk-Modus mit der Autostart-Funktion kann eine leistungsstarke Kiosk-Plattform für zahlreiche Anwendungsarten konfiguriert werden.

Client-Benutzerhandbuch

Seitens des Endbenutzers des HPCM ist nur wenig oder gar kein Eingriff erforderlich: Im Benutzer-Modus ist der HPCM nicht viel mehr als eine Desktop-Schnittstelle zum Starten von administratordefinierten Verbindungen zu virtuellen Desktops. Bei einem Kiosk-Modus-Setup mit Autostart-Verbindungen bekommt der Endbenutzer die HPCM-GUI vor dem Start einer Verbindung

kaum zu Gesicht. Es gibt jedoch einige Schnittstellen-Elemente für die Rollen Admin, Helpdesk und Endbenutzer, die erwähnenswert sind.

- Beenden des Verbindungsmanagers im Kiosk-Modus

Eine der am wenigsten intuitiven Aktionen für einen neuen Benutzer ist wahrscheinlich das Beenden des HPCM im Kiosk-Modus, wenn alle normalen Hinweise fehlen, die sonst durch den OS-Desktop bereitgestellt werden. Klicken Sie zum Beenden einfach auf die Schaltfläche  in der Ecke der HPCM-GUI unten rechts.

- Starten von Verbindungen

Egal ob mit der Maus oder der Tastatur - das Starten einer Verbindung ist ganz einfach. Sie können auf eine Verbindung doppelklicken oder eine Verbindung markieren und dann [Enter \(Eingabe\)](#) drücken.

- Beenden von Verbindungen

Es empfiehlt sich nicht, die durch die HPCM-GUI bereitgestellten Tools zum Beenden von Virtual Desktop-Sitzungen zu verwenden. Die Beendigung einer Sitzung auf diese Weise hat nämlich Nebeneffekte, die sich auf den Virtual-Desktop-Server nachteilig auswirken können. Sofern möglich, sollten Sie die Sitzung stattdessen stets von der Sitzungs-Client-Software aus beenden.